

## HerzMobil: Telemedizin für Herzpatienten

Gesundheit: Erfolgsgeschichte seit 10 Jahren – Patienten mit Herzinsuffizienz werden online betreut und müssen kaum zum Arzt

10.12.2022 | Dolomiten

Innsbruck (US). Vor 10 Jahren begann in Nordtirol die Erfolgsgeschichte von HerzMobil, einem Programm für Menschen mit Herzinsuffizienz. Mit Osttirol wurde nun der letzte Bezirk aufgenommen.

Im Jahr 2012 startete ein Betreuungsprogramm für Menschen, die eine schwere Herzerkrankung durchgemacht hatten, als Pilotprojekt. Das Besondere: Die Patientinnen und Patienten mussten kaum zum Arzt, Blutdruck, Gewicht und andere Parameter wurden und werden 3 Monate lang online übermittelt. Nur bei Handlungsbedarf wird medizinisch eingegriffen. Die neue Gesundheitslandesrätin Cornelia Hagele (ÖVP) würdigte anlässlich des Jubiläums die Pionierarbeit: „HerzMobil Tirol hat die Telemedizin in sein Programm aufgenommen und hilft Patienten mit Herzinsuffizienz, ein besseres Leben zu führen. Wir können stolz sein, dass wir da die Ersten waren.“ Die Steiermark hat dieses System auch eingeführt, andere Bundesländer ziehen nun nach.

In den letzten 10 Jahren wurden etwas mehr 1000 Patientinnen und Patienten betreut, momentan sind es pro Jahr etwa 300, die Kapazität im nunmehr erfolgten Vollausbau liegt bei 600, die man nach und nach erreichen will. Programm-Koordinatorin Bettina Fetz: „Der flächendeckende Ausbau in Tirol war eigentlich schon 2021 geplant, aber da hat uns Covid einen Strich durch die Rechnung gemacht.“

Für die Betreuung der Herzpatienten stünden derzeit 55 bis 60 Ärztinnen und Ärzte im Netzwerk zur Verfügung, außerdem gibt es 10 Vollzeitstellen für spezialisierte Pflegekräfte. Hinzu kommen IT-Fachleute und bei Bedarf Spezialisten aus anderen medizinischen Bereichen.

Dr. Gerhard Pölzl, ärztlicher Leiter von HerzMobil, hat anhand einiger Studien die Nützlichkeit des Programms untersucht: „Wir konnten nachweisen, dass es zu einer 35-prozentigen Reduktion der Wiederaufnahmen in Krankenhäuser gekommen ist. Die Sterblichkeit bei Patienten, die nicht im Programm waren, liegt nach einem Jahr ungefähr bei 25 Prozent, bei den Teilnehmern am HerzMobil wurde die Mortalität auf 10 Prozent gesenkt. Das ist schon eine sehr spektakuläre Sterblichkeitsreduktion.“